

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 103 (2009)

Heft: 5

Rubrik: Seite des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

Geschäftsleiterin und Vorstand sind intensiv an der Vorbereitung der DV 2009, die ja bekanntlich am Freitag, 12. Juni an der Sprachheilschule St. Gallen stattfindet. Zu den Vorbereitungsarbeiten gehört auch die Überarbeitung der Statuten, die den Mitgliedern zur Vernehmlassung unterbreitet worden sind.

Eine Rückmeldung machte uns aufmerksam, dass wir keine einheitliche Terminologie für die Bezeichnung der Hörbehinderung verwenden. Ich zitiere: „Es tauchen die Begriffe ‚hörgeschädigt‘ und ‚hörbehindert‘ auf, das ist verwirrt. Man sollte sich für einen Begriff entscheiden.“ In einer Vorstandssitzung befassten wir

uns intensiv mit dieser Problematik, ohne eine Einigung zu erzielen. Heisst es nun Hörstörung, Hörbehinderung, Hörschädigung, Hörbeeinträchtigung oder eingeschränkte / fehlende Hörfähigkeit? Klar war für alle nur, dass die Bezeichnung zutreffend, genau, authentisch, leicht verständlich und korrekt sein sollte und keinesfalls diskriminierend oder verletzend.

Wir entschlossen uns zur Einsetzung einer Redaktionskommission, um dem berechtigten Anliegen nachzukommen.

Recherchen im Internet führten schnell auf die Homepage der Hochschule für Heilpädagogik. Mit ihren verschiedenen Ausbildungen und den hörbehinderten und hörenden Fachleuten sollten sie uns auf die korrekte Terminologie verweisen können. Die Hochschule für Heilpädagogik verwendet auch nicht nur einen Begriff und spricht von ‚Schwerhörigen und Gehörlosen‘, ‚hör- und kommunikationsbeeinträchtigten Schülern‘ und ‚gehörlosen und hörbehinderten Menschen‘.

Ich wollte sicherstellen, dass keine dieser Bezeichnungen in irgendeiner Weise von Direktbetroffenen verletzend empfunden wird. Ein Blick auf die Homepage des SGB-SFF ergab, dass auch dort von ‚gehörlosen und hörbehinderten Menschen‘ gesprochen wird. Also können wir den Kreis um die richtige Wortwahl schon etwas enger ziehen.

Im Zusammenhang mit Gehörlosen und Hörbehinderten möchte ich es unterlassen, von ‚kommunikationsbeeinträchtigt‘ zu sprechen, wissen wir doch, wie virtuos und differenziert diese Menschen sich in Gebärdensprache auszudrücken vermögen. Allerdings könnte dieser Terminus durchaus verwendet werden für Kinder mit auditiven Wahrnehmungsstörungen.

So sind wir ein Stück weiter und doch erst bei der Erkenntnis, dass es den einheitlichen Begriff nicht gibt, vielleicht auch nicht geben soll.

Bezogen auf die neuen Statuten von sonos werden wir damit umgehen müssen, dass nicht nur unterschiedliche Terminologien gewählt werden können, wir müssen auch respektieren, dass diese aus welchen Gründen auch immer unterschiedlich interpretiert werden. Jede Bezeichnung einer Behinderung kann ungenau, missverständlich, verletzend, herabsetzend und diskriminierend sein ebenso wie zutreffend, genau, authentisch, leicht verständlich und korrekt - je nach Standpunkt und Betroffenheit.

Ich möchte unsere Mitglieder um Toleranz bitten, wenn es um die Bezeichnung der Hörstörung in unseren Statuten geht. Mehrere Bezeichnungen können verwirren, können aber auch Freiraum bedeuten für neue oder umfassendere Interpretationen. Damit eröffnen sich Räume für die Erweiterung der Aufgaben für unseren Verband.

Nur eines dürfen und wollen wir nicht bei der Wortwahl: diskriminieren oder gar verletzen!

Euer Bruno Schlegel
Präsident sonos

FONTANA PASSUGG

Fotokurs „Menschen fotografieren“

6./7. Juni 2009

Leitung: Phil Dänzer mit
Gebärdensprachdolmetscherin

Bildungsangebote 2009

Heilkräuterkurs – Heilkräuter erwandern, kennen lernen,
anwenden und verarbeiten: Herstellung einer Salbe, Bade-
zusatz, Öl und Tinktur

29./30. Juni 2009

Leitung: Gudrun Turner mit Gebärdensprachdolmetscherin